

IHR KONTAKT

Jonas Szemkus (js)

05171/406-142
j.szemkus@paz-online.de

IN KÜRZE



Unbeteiligte bei Schlägerei verletzt

Bründeln. Tatort Schützenfest: Beim eigentlich fröhlichen Fest in Bründeln kam es am Montagmorgen gegen 4.15 Uhr im Festzelt zu einer Schlägerei. Beteiligt waren zwei Personen – doch verletzt wurde auch eine 23-jährige, unbeteiligte Servicekraft. Einer der Prügelnden (22) warf im Verlauf der Auseinandersetzung einen Bierkrug und traf damit die Servicekraft, die dadurch leicht verletzt wurde, unterhalb der rechten Brust. Und: „Ein mitgeführtes Messer konnte einem der Beteiligten noch rechtzeitig von anderen Besuchern abgenommen werden“, schildert Polizeisprecher Peter Rathai. Gegen den 22-jährigen Bierkrugwerfer wurde Anzeige erstattet. js

Feuerschutz: Ausschuss trifft sich

Hohenhameln. Der Feuerwehrausschuss der Gemeinde Hohenhameln trifft sich in der kommenden Woche zu seiner nächsten Sitzung. Am Donnerstag, 19. Juni, versammeln sich die Mitglieder um 18 Uhr im Sitzungssaal des Hohenhamelner Rathauses, die Sitzung ist öffentlich. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem ein Bericht des Gemeindebrandmeisters, Günther Becker, sowie die Entlastung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Ortschaft Equord aus dem Ehrenbeamtenverhältnis sowie die Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens für die Feuerwehren der Gemeinde. Während einer Fragestunde können Einwohner sich zu Wort melden. js

Generationenhilfe: Heilpraktiker-Vortrag

Hohenhameln. Die Heilpraktikerin Elke Sandmann-Miethke hält morgen einen Vortrag zum Thema „Lebenskraft in jedem Alter“ beim Generationenhilfeverein Hand in Hand. Los geht es um 18 Uhr in der Begegnungsstätte des Vereins. „Entlang der Strecke gab es so Einiges zu sehen und zu erleben. Wenn so viele Gleichgesinnte unterwegs sind, vergeht die Zeit wie im Fluge und man nimmt die zurückgelegten Kilometer gar nicht wahr“, heißt es in der Ankündigung. Sandmann-Miethke, die seit Jahren als selbständige Heilpraktikerin arbeitet, will zahlreiche Fragen beantworten: Was bedeutet Lebenskraft für mich und wie kann ich sie spüren? Wie viel steht mir davon zur Verfügung? Wie kann ich meine Lebenskraft in jedem Alter erhalten und stärken? Eingeladen sind alle Bürger, nicht nur Mitglieder des Vereins. Die Teilnahme ist kostenlos. js

Der Vortrag findet in der Begegnungsstätte „Mittelpunkt“ statt, Marktstraße 20.



Einen Blick in den Garten des Kunsthofs Mehrum warfen zahlreiche Interessierte bei der Offenen Pforte mit großer Ausstellung am Pfingstwochenende. rb/3

Offene Pforte im Kunsthof Mehrum: Wenn Kunst und Garten eine Einheit bilden

„Begegnungen der Kulturen“: Künstler plauschten mit vielen der 1000 Besucher über ihre Werke

Mehrum. Unter dem Motto „Begegnungen der Kulturen – so nah und doch so fern?“ gaben vier professionelle Künstler am Pfingstwochenende im Kunsthof Mehrum einen Einblick in ihre facettenreiche Arbeit. Bei strahlendem Sonnenschein fanden rund 1000 Besucher aus dem Raum Peine, Hildesheim, Braunschweig und Hannover den Weg in den Garten vom Kunsthof-Kulturmanager Pieper Schiefer, der sich sehr über die positive Resonanz zur Offenen Pforte freute.

Inmitten vom satten Grün des 2800 Quadratmeter großen Landhausgartens saß der Steinbildhauer Caleb Munemo, der entspannt mit seinem Strohhut die schlendernden Besucher beobachtete, die staunend seine sogenannten Shona-Skulpturen unter die Lupe nahmen. Als er schließlich nach seinem Lieblingsstück gefragt wurde, ging er rasch und voller Vorfreude zu einer Skulptur, die eine Mutter und ihr Kind darstellte. „Als ich zuerst den unbearbeiteten Stein gesehen habe, kam mir sofort



Kulturmanager Pieper Schiefer und Sandy Sande-Linke.

die Idee, eine Frau daraus zu machen. Als die Hälfte der Skulptur fertig war, entschied ich mich erst Wochen später dazu, eine zweite Frau herauszuarbeiten“, erklärte Munemo seine Arbeit und fügte wortmalersisch hinzu: „Steinbildhauerei ist, wie eine Banane zu schälen,

erst das Innere ist schön.“

Lune Ndiayes Bilder entstehen ähnlich aus der Leere heraus. Er sagte: „Eine Idee kommt mir erst beim Malen. Aber schon nach kürzester Zeit weiß ich, was ich mit dem Bild zum Ausdruck bringen möchte.“ So hat Ndiaye bereits mehrere fantasie-

volle Kunstwerke geschaffen, die meist eine Geschichte über Liebe und Hoffnung erzählen.

„Bislang hat jeder der vier professionellen Künstler mindestens ein Werk verkauft. Und das hat was zu bedeuten, denn die Kosten zwischen 350 und 1200 Euro“, freute sich der Kul-

turmanager während des Kunstevents.

Ebensolche Freude bereitete ihm auch der Auftritt der exotischen Band Universal Sound Projekt, die die Besucher am Sonntag mit ungewöhnlichen Instrumenten wie der Kalimba begeistern konnte. mgb



Künstler Lune Ndiaye mit einem seiner Bilder.

„Tour de Mehrum“: TSV unternahm Pfingstradtour

Zahlreiche Radler fuhren gemeinsam den 24-Kilometer-Rundkurs



Jung und Alt radelten bei der Pfingstradtour des TSV Mehrum mit. oh

Mehrum. Trotz fast tropischer Temperaturen nahmen am Pfingstmontag wieder zahlreiche Radler an der Pfingstradtour des TSV Mehrum teil. Für die jüngsten und älteren Teilnehmer ging es auf dem 24 Kilometer langen Rundkurs von Mehrum, über Schwicheldt bis nach Vöhrum und Hämelwald.

„Von Anfang an war die Stimmung hervorragend“, berichtet TSV-Presseswart Jens Böker. Vorneweg fuhr Helmut Reimers als ortskundiger Führer und so bewältigten die zahlreichen Radler den Rundkurs, der zumeist auf gut gepflasterten Radwegen in Angriff genommen wurde, ohne sich zu verfahren.

„Unsere Route führte zuerst von Mehrum in Richtung Schwicheldt und dann durch Vöhrum in Richtung Waldsee in Häme-

lerwald“, schildert Böker. Am dortigen Rastplatz versorgte der TSV-Vorsitzende, Heinz Heuer, die Radler mit gekühlten Getränken. „Und die jüngeren Pedalritter bekamen ein Eis zur Abkühlung.“ Danach ging es mit frischen Kräften wieder ans Werk: Als nächstes Ziel stand die Tour durch den Hämelwald auf dem Plan. „Dann ging es durch die Feldmark Mehrum am Kraftwerk vorbei und wieder nach Mehrum zum Vereinsheim Eulennest“, erzählt Böker.

Doch wie so oft: Eigentlich ist der Weg das Ziel. „Entlang der Strecke gab es so Einiges zu sehen und zu erleben. Wenn so viele Gleichgesinnte unterwegs sind, vergeht die Zeit wie im Fluge und man nimmt die zurückgelegten Kilometer gar nicht wahr“, freut sich Böker über die gelungene Tour.

Auch TSV-Vorsitzender Heuer war begeistert von der „Tour de Mehrum“ – und den vielen Teilnehmern, die trotz der hohen Temperaturen ihren Spaß hatten. „Von Jung bis Alt war wieder mal alles vertreten und es war eine gelungene Tour, ganz ohne Sturz.“ Die jüngsten Teilnehmer bekamen von TSV-Jugendwartin Katrin Böker sogar noch eine Urkunde, die bestätigt, dass die Kinder Sportasse sind.

„Nach drei Stunden Radtour ließen wir gemeinsam bei gutem Essen und Getränken den Tag fröhlich ausklingen“, sagt TSV-Presseswart Böker, der sich auch bei den zahlreichen Helfern für ihre tatkräftige Unterstützung bedankt – darunter bei der Freiwilligen Feuerwehr, Radtourführer Helmut Reimers und TSV-Chef Heuer. js